

den Raum von einem Korne zum anderen abgemessen hätte. Brer! da kommt ein Schwarm hungriger Tauben; die meinen, das schöne gelbe Korn sei für sie hingeworfen; aber der Knecht ist schnell mit der Egge bei der Hand und deckt die Körner zu. Der Landmann hat nun sein Werk getan. Das Weitere überläßt er dem lieben Gott; der wird schon aufgehen, wachsen und blühen lassen, was gesäet ist.

Rieg.

172. Wer feiert die fröhlichsten Ostern?

1. Willkommen, o fröhlicher Oster-
tag!

Nun klingt es wie Psalmen in Lüften,
nun lebet, was weilt und erstorben lag,
nun grünt es auf Gräbern und Grüften;
du Erde so sonnig, du Himmel so blau,
ihr Wölkchen so licht, und ihr Winde so
lau,
was lebt in der Luft, und was webt
auf der Au —
wer feiert die fröhlichsten Ostern?

2. Vorüber wandl' ich am Garten-
zaun:

Schon säumet mit Grün sich die Hecke,
schon schwellen die Knospen so saftig
braun,
schon keimt's in der heimlichen Ecke;
die Primel, sie wärmt sich im Sonnen-
schein,
das Veilchen, es duftet am schattigen
Rain,
und alle Blümchen, sie stimmen mit ein:
„Wir feiern die fröhlichsten Ostern!“

3. Nun wall' ich hinaus in das sonnige
Feld,

da girrt es und schwirrt in den Zweigen;
der Buchfink baut sich sein lustig Gezelt,
und die Lerche lobsinget im Steigen.
Und die Vöglein all auf dem Berg und
im Thal,
sie stimmen die Kehlen zum Frühlings-
choral,
sie grüßen mich munter und rufen
zumal:
„Wir feiern die fröhlichsten Ostern!“

4. Da hör' ich von fern noch helleren
Klang:

Die Kinder, sie tanzen den Reihen;
die dumpfge Stube verschloß sie so lang',
nun spielen sie wieder im Freien;
sie schlagen den Reif und werfen den
Ball;
die munteren Füllen, entsprungen dem
Stall,
sie tummeln sich lustig und rufen mir all:
„Wir feiern die fröhlichsten Ostern!“

5. Nun aber hör' ich in festlichem Chor
vom Turme die Glocken erschallen;
still tret' ich mit ein in das heilige Thor,
da braust's durch die dämmernden
Hallen:

„Der Herr ist erstanden aus Grabes-
nacht,
der Tod ist verschlungen, der Sieg ist
vollbracht,
lobsinget ihr Christen und jauchzet mit
Macht:
„Wir feiern die fröhlichsten Ostern!“

6. Und als ich trat aus dem Gottes-
haus,

da grüntem die Gräber im Kreise;
da suchst' ich mir eines, mein teuerstes,
aus,
dort stand ich und betete leise;
da säuselt' in Lüften ein seliger Klang,
wie wenn sein Gefieder ein Engeln
schwang,
da tönt' es hernieder mit Seraphs-
gesang:
„Wir feiern die fröhlichsten Ostern!“

Karl Gerold.